



ROTER APOLLO | *PARNASSIUS APOLLO*

ORDNUNG:	Schmetterlinge (Lepidoptera)
FAMILIE:	Ritterfalter (Papilionidae)
GATTUNG:	Parnassius



Foto: © Alexander Dürregger

AUSSEHEN

Die Schmetterlinge sind auffallend groß (bis 90 mm Spannweite). Die weißen Flügel mit kräftig schwarzen Flecken sind an den Enden durchscheinend. Auf den Hinterflügeln befinden sich große rote Flecken. Der Apollofalter fliegt bei sonnigem Wetter von Ende Juni bis Mitte August mit typischen Segelflug-Phasen in Bodennähe. Die bis zu 5 cm großen schwarzen Raupen tragen auf beiden Körperseiten eine Reihe mit orangen Warnflecken. Die Raupen können von Ende Februar bis Mitte Mai auf sonnigen Felsen beobachtet werden.

LEBENSRAUM

In Mitteleuropa nur im Gebirge, in Südeuropa im Bergland. Wärmestandorte auf blütenreichen Bergwiesen, meist in Höhenlagen zwischen 1000 und 2000 m. In Vorarlberg gibt es noch Vorkommen im [Naturpark Nagelfluhkette](#), sowie im hinteren Bregenzerwald. Aus den Tallagen des Landes (z.B. am Illspitz, Feldkirch) ist der Apollofalter aufgrund von Lebensraumverlust bereits verschwunden.

BESONDERHEITEN

- ❖ Die Vorkommen werden weitgehend vom Vorhandensein des Weißen Mauerpfeffers (*Sedum album*), der einzigen Futterpflanze der Raupen, bestimmt. Die Raupen fressen nur bei ausreichend Sonnenschein.
- ❖ Der Weiße Mauerpfeffer ist im Naturpark Nagelfluhkette überwiegend auf Nagelfluhfelsen in sonnigen Lagen (v.a. Südhängen) zu finden.
- ❖ Daneben benötigen die Falter eine gute Versorgung mit Saugpflanzen, wobei violette Blüten bevorzugt angefliegen werden.
- ❖ Die Überwinterung der Raupe findet im Ei oder nach dem Schlupf an einer geschützten Stelle statt. Durch das warme Mikroklima

auf den Felsen können die Raupen, sobald die Felsen schneefrei sind, bereits meist im Februar schlüpfen.

- ❖ Es tritt nur eine Generation pro Jahr auf.
- ❖ Die wärmeliebende Art ist auf traditionell extensiv bewirtschafteten Alpflächen an Südhängen zu finden.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der seltene und gefährdete Apollofalter ist sowohl durch die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU (FFH) als auch durch das Washingtoner Artenschutzabkommen international geschützt. Aufgrund seiner speziellen Habitat- und Nahrungsansprüche ist der Apollofalter in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes bedroht. Eine Hauptgefahr stellt dabei der Verlust von geeignetem Lebensraum, also extensiv bewirtschafteten Flächen, die regelmäßig geschwendet werden, dar. Verluste durch Betritt, Straßenverkehr, Druck durch Räuber und ungünstigen Witterungsverlauf, ein fehlender Verbund zwischen den verbleibenden Vorkommen sowie das unterschreiten kritischer Populationsgrößen spielen ebenso eine entscheidende Rolle.

Schutzmaßnahmen umfassen Entbuschungsmaßnahmen an Trockenstandorten, Verzicht auf Aufforstungen in den bekannten Habitaten, spätsommerliche Mahd, Beweidung von Teilflächen und Verzicht auf Gülledüngung.

WISSENSWERTE

https://www.inatura.at/fileadmin-client/inatura/forschung-online/ForschOn_2020_071_0001-0030.pdf

https://www.inatura.at/fileadmin-client/inatura/forschung-online/ForschOn_2017_039_0001-0014.pdf

https://www.inatura.at/fileadmin-client/inatura/forschung-online/RL-01_falter.pdf

Text: Carola Bauer/Naturpark Nagelfluhkette